



Aegyptischer
Edler
1. Jahrtausend vor
Christi



Adonis
aus dem 17. Jahr-
hundert



Ital. Bronze
17. Jahrhundert

italienischer Renaissance, die außerdem noch durch zwei große Truhen vertreten wird, deren eine mit ihrer reichgeschnitzten Vorderwand das prachtliebende Florenz zeigt, während die andere durch die Bemalung auf die Sieneser Gegend verweist. Die kleine Kredenz im Herrenzimmer trägt den edlen Stil italienischer Hochrenaissance, in der der Ton des Holzes dem Möbel seine Vornehmheit gibt.

In der Bibliothek beherrscht ein alter Refektoriumstisch aus der Zeit Heinrichs II., der mit einem Buddha-Kopf aus der Sung-Zeit und wundervollem China-Porzellan aus der Ming-Periode geschmückt ist, den Raum.

Die Sicherheit des Kunstgeschmacks Herrn von Bergers tritt besonders bei der Verteilung der Gemälde und Plastiken hervor. Da sieht man Porträts von Rigaud, Tischbein und Paisne. Daneben eine flämische Madonna und ein Kardinalsporträt Th. de Champaignes, ein prachtvolles Stilleben der Gysbrechts. Besonders reizvoll eine holzgeschnittene Kwanon aus der Sung-Zeit. Ferner eine Reihe italienischer Bronzen, Marmor-, Ton- und Holzskulpturen, die in dem Heiligen Georg und Antonius, Meisterwerken der Gotik, gipfeln.

Bei der Keramik überragt die italienische Majolika und ein Speiseservice der Berliner Porzellan-Manufaktur, das für Friedrich Wilhelm III. bestimmt war.

Zum Schluß seien noch die vier dekorativen Gemälde des Longhi erwähnt, die im Stil der Hochrenaissance die Jahreszeiten reizvoll symbolisieren und zum Schmuck der Schmalwand des Speisesaales dienen.

Gerade die Wohnung des Herrn von Berger war ein Beweis dafür, daß auch in dem in Kunstdingen etwas verschrieenen Berlin die Wohnkultur erfreuliche Fortschritte machte, und man sieht mit Bedauern dieses mit höchstem Kunstverständnis eingerichtete Heim seiner Auflösung entgegengehen.



Putte
aus dem 17. Jahr-
hundert



Cäsar
aus dem 16. Jahr-
hundert



Tanagra-
Figur
aus Aegypten